

Über die Einwirkung von Hydrazin und Hydrazinderivaten auf geschmolzenes Chloralhydrat

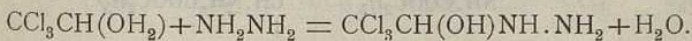
von

Dr. Gustav Knöpfer.

Aus dem chemischen Laboratorium der Deutschen Landesoberrealschule in Brünn.

(Vorgelegt in der Sitzung am 20. Februar 1913.)

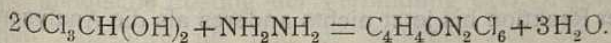
Auf Lösungen von Chloralhydrat wirkt Hydrazin, wie ich in meiner letzten Abhandlung gezeigt habe, unter Bildung eines Additionsproduktes, des Chloralhydrazins,¹ ein:



Die Verbindung ist wie Aldehydammoniak leicht zersetzlich und spaltet unter dem Einfluß von Basen schon bei gewöhnlicher Temperatur Chloroform ab.

In einer davon verschiedenen Weise reagiert nun Hydrazin in Gestalt seiner Salze auf geschmolzenes Chloralhydrat in Abwesenheit eines Lösungsmittels.

Wenn man Hydrazinsulfat oder das Chlorid in einem großen Überschuß von geschmolzenem Chloralhydrat löst und noch einige Zeit erwärmt, so scheidet sich sogleich nach dem Zusatz von Wasser ein in Nadeln gut krystallisierender Niederschlag aus. Seine Zusammensetzung weist annähernd auf die Bildung eines Anhydrochloralhydrazins hin und es würde sich folgender Vorgang abgespielt haben:



¹ Monatshefte für Chemie, 32, 767 (1911); die Verbindung ist daselbst irrtümlich als Chloralhydrazid bezeichnet.